



Baden-Württemberg

Polizeipräsidium Ludwigsburg

-Öffentlichkeitsarbeit-

Pressemitteilung

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

des Polizeipräsidiums Ludwigsburg

- Wohnungseinbruch -



Vorwort.....	3
1. Gesamtstraftaten	4
Polizeipräsidium Ludwigsburg:	4
Landkreis Ludwigsburg:.....	4
Landkreis Böblingen:	4
2. Wesentliche Zahlen zum Wohnungseinbruch	5
Polizeipräsidium Ludwigsburg:	5
Landkreis Ludwigsburg:.....	5
Landkreis Böblingen:	5
Aufklärungsquote.....	6
Kriminalitätsbelastung nach Häufigkeitszahl.....	7
Tatverdächtige:.....	8
3. Tatorte und Täterverhalten.. ..	9
4. Präventionsmaßnahmen im Deliktsbereich Wohnungseinbruch	10
5. Operative Maßnahmen zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchs.....	13

Vorwort

Hatte das Polizeipräsidium Ludwigsburg für 2014 noch eine Zunahme der Gesamtstraftaten um 7,1% auf 40.722 Fälle festgestellt, so ist die Zahl aller polizeilich registrierten Delikte im vergangenen Jahr nur um 0,7% auf 41.027 gestiegen. 60 % (Vorjahr: 58,4%) der Straftaten konnten aufgeklärt werden. Im Folgenden soll mit dem Wohnungseinbruchsdiebstahl ein Kriminalitätsphänomen gesondert betrachtet werden, das aufgrund der sprunghaft gestiegenen Fallzahlen zuletzt besonders in den Fokus gerückt wurde.

Mit einem alarmierenden Anstieg um 41,9% von 723 auf 1.026 Fälle hatten die für das Jahr 2014 polizeilich registrierten Wohnungseinbrüche die landesweite Entwicklung (+19,4%) um mehr als das Doppelte übertroffen. Bereits im Verlauf des Jahres 2014 hatte das Polizeipräsidium Ludwigsburg auf die sich abzeichnende Entwicklung reagiert und die „Ermittlungsgruppe Wohnungseinbruch“ ins Leben gerufen. Der zunächst aus 12 Mitarbeitenden der Schutz- und Kriminalpolizei bestehenden Spezialistengruppe wurde die Bearbeitung ermittlungintensiver Verfahren übertragen und die Ermittlungsgruppe bildete damit einen wesentlichen Baustein im Maßnahmenpaket der Konzeption zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchs, das die Polizei in die Lage versetzen sollte, Arbeitsweisen und Bewegungen sowohl der örtlichen Täter als auch der überregional agierenden Tätergruppierungen zu erkennen und möglichst schnell darauf reagieren zu können.

Zu Beginn des Jahres 2015 erforderte die nach wie vor ansteigende Tendenz in den Landkreisen Böblingen und Ludwigsburg eine weitere Intensivierung polizeilicher Maßnahmen, die das Polizeipräsidium Ludwigsburg neben einer personellen Verstärkung der Ermittlungsgruppe Wohnungseinbruch mit einem Phasenmodell aus

- Präventionsmaßnahmen und begleitender Öffentlichkeitsarbeit sowie
- umfangreichen operativen Maßnahmen

umsetzte.

„Unsere Maßnahmen zeigen Wirkung“, so Polizeipräsident Frank Rebholz bei der Vorstellung der Einbruchstatistik. „Der Anstieg bei den Wohnungseinbrüchen hat sich in der Ausprägung des vergangenen Jahres nicht fortgesetzt und zugleich konnten wir die Aufklärungsquote deutlich steigern“.

1. Gesamtstraftaten

Zuständigkeitsbereich Polizeipräsidium Ludwigsburg:

	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamtzahl	38.503	38.637	38.011	40.722	41.027
Veränderung %	+1,4	+0,3%	-1,6%	+7,1%	+0,7%
Aufgeklärte Fälle	22.691	22.740	21.829	23.764	24.627
Aufklärungsquote	58,9%	58,9%	57,4%	58,4%	60,0%

Landkreis Ludwigsburg:

	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamtzahl	22.326	21.974	21.824	24.134	24.106
Veränderung %	-0,3%	-1,6%	-0,7%	+10,6%	-0,1%
Aufgeklärte Fälle	13.060	12.816	12.255	13.704	14.124
Aufklärungsquote	58,5%	58,3%	56,2%	56,8%	58,6%

Landkreis Böblingen:

	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamtzahl	16.177	16.663	16.187	16.588	16.921
Veränderung %	+3,9%	+3,0%	-2,9%	+2,5%	+2,0%
Aufgeklärte Fälle	9.631	9.924	9.574	10.060	10.503
Aufklärungsquote	59,5%	59,6%	59,1%	60,6%	62,1%

2. Wesentliche Zahlen zum Wohnungseinbruch

Zuständigkeitsbereich Polizeipräsidium Ludwigsburg:

	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamtzahl	560	589	723	1026	1097
Veränderung %	-13,9%	+5,2%	+22,8%	+41,9%	+6,9%
davon Versuche	247	261	320	436	532
Aufklärungsquote	13,4%	8,7%	13,3%	7,0%	11,4%

Landkreis Ludwigsburg:

	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamtzahl	349	318	412	599	616
Veränderung %	+5,8%	-8,9%	+29,6%	+45,4%	+2,8%
davon Versuche	153	139	172	249	284
Aufklärungsquote	15,8%	11,6%	18,4%	8,7%	7,8%

Landkreis Böblingen:

	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamtzahl	211	271	311	427	481
Veränderung %	-34,1%	+28,4%	+22,0%	+37,3%	+12,6%
davon Versuche	94	122	148	187	248
Aufklärungsquote	9,5%	5,2%	6,4%	4,7%	16,0%

Wohnungseinbruch gegen den Landestrend

Während die Zahlen beim einfachen Diebstahl in und aus Wohnungen mit 261 (269) Fällen den niedrigsten Stand im Fünfjahres-Vergleich erreichten und dabei im Kreis Ludwigsburg von 183 auf 176 sowie im Kreis Böblingen von 86 auf 85 Delikte zurückgingen, so hat sich der Wohnungseinbruch in beiden Landkreisen entgegen dem Landestrend weiter nach oben entwickelt.

Die polizeiliche Kriminalstatistik weist für Baden-Württemberg einen Rückgang der Fallzahlen um 9,1% auf. Dagegen verzeichnete das Polizeipräsidium Ludwigsburg im Kreis Böblingen eine Zunahme um 12,6% von 427 auf 481 und im Kreis Ludwigsburg um 2,8% von 599 auf 616 versuchte und vollendete Delikte. Der im Zusammenhang mit Wohnungseinbrüchen erfasste Gesamtschaden beläuft sich auf über 2,8 Millionen Euro.

Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote beim Wohnungseinbruch konnte von 7,0% auf 11,4% gesteigert werden, liegt allerdings noch unter dem Landeswert von 17,3%. In den Kreisen ist die Quote mit 16% in Böblingen und 7,8% in Ludwigsburg unterschiedlich ausgeprägt und wurde dabei vor allem durch erfolgreiche Großverfahren beeinflusst.

So konnte die Ermittlungsgruppe Wohnungseinbruch mit der Festnahme von drei 36, 29 und 19 Jahre alten bulgarischen Staatsangehörigen aus dem Kreis Böblingen im November einen bedeutenden Erfolg verbuchen. Dem überregional agierenden Trio legen die Ermittler mindestens 55 seit Anfang Mai verübte Einbruchsdiebstähle in den Landkreisen Böblingen (Herrenberg, Gärtringen, Holzgerlingen, Grafenau, Steinenbronn, Jettingen und Schönaich), Rottweil und Esslingen sowie in Bayern und Nordrhein-Westfalen zur Last.

Auf die Spur der Tatverdächtigen waren die Ermittler Ende Juli gekommen, nachdem der Pkw des 36-Jährigen in Verbindung mit in Jettingen verübten Einbrüchen aufgefallen war. Die folgenden, mitunter verdeckten Ermittlungen führten neben der Identifizierung von zwei weiteren Tatverdächtigen zu dem Hinweis, dass der 36-Jährige zusammen mit seinem 29-jährigen Komplizen am 01. November im nordrhein-westfälischen Münster einen Einbruch verüben wollte. Nach Überwachungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit der Polizei in Münster wurde der 29-Jährige am späten Abend nach einem Einbruch in eine dortige Gaststätte durch ein Einsatzkommando festgenommen. Dem 36-jährigen gelang zunächst die

Flucht, er wurde jedoch am 02. November, gegen 12:30 Uhr in Böblingen festgenommen. Gegen die Festnahme setzte er sich zur Wehr und verletzte dabei drei Polizeibeamte.

In den Wohnungen der beiden Festgenommenen und auch in der Wohnung des 19-Jährigen stellte die Kriminalpolizei Schmuckstücke, Uhren und Einbruchswerkzeug sicher. Der 19-Jährige will die Gegenstände von dem 29-Jährigen erhalten haben.

Die beiden 36- und 29-jährigen Tatverdächtigen wurden auf Antrag der Staatsanwaltschaft Stuttgart dem Haftrichter in Münster bzw. in Stuttgart vorgeführt und befinden sich seither in Untersuchungshaft. Der 19-Jährige wurde zunächst wieder auf freien Fuß gesetzt. Die polizeilichen Ermittlungen dauern nach wie vor an.

Kriminalitätsbelastung nach Häufigkeitszahl

Die sogenannte Häufigkeitszahl (HZ), die die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner darstellt, ist Maßstab für die Kriminalitätsbelastung eines Raumes. Für die beiden Landkreise im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Ludwigsburg hatte sich für 2014 die HZ 115 ergeben, die damit unter dem Landesdurchschnitt von 127 lag. Mit einer Steigerung auf 122 (117 im Kreis Ludwigsburg und 129 im Kreis Böblingen) wurde im Jahr 2015 die landesweite Belastungszahl 114 beim Wohnungseinbruch überschritten. Während sich in den angrenzenden Stadt- und Landkreisen Enzkreis (182), Heilbronn (167) und Stuttgart (147) eine noch höhere Belastung mit Wohnungseinbruchdiebstählen zeigt, verzeichnen die Kreise Reutlingen (81), Tübingen (88), Rems-Murr-Kreis (99), Esslingen (110) und Calw (117) zum Teil deutlich niedrigere Werte.

Mit einer Häufigkeitszahl über 140 besonders belastet waren 2015 die Kommunen

Kommune	Häufigkeitszahl	Fallzahl	Häufigkeitszahl	Fallzahl
	2015	2015	2014	2014
Böblingen	162	77	128	60
Leonberg	147	68	128	58
Magstadt	176	16	100	9
Nufringen	184	10	37	2
Sindelfingen	151	94	159	98
Weil der Stadt	173	32	185	34
Jettingen	185	14	13	1
Grafenau	183	12	109	7
Benningen	265	16	200	12
Freiberg/Neckar	204	32	160	25
Gerlingen	141	27	131	25
Marbach/Neckar	156	24	98	15
Murr	239	15	143	9
Sersheim	196	11	238	13
Steinheim/Murr	157	19	83	10
Tamm	159	20	167	21
Vaihingen/Enz	144	41	110	31
Walheim	161	5	32	1

Tatverdächtige:

Bei den ermittelten Tatverdächtigen zum Wohnungseinbruch ist weiterhin eine Dominanz georgischer Staatsangehöriger festzustellen. Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Ludwigsburg konnten zu 125 geklärten Fällen 87 Tatverdächtige ermittelt werden. Dabei handelte es sich um 26 deutsche und 58 nichtdeutsche Tatverdächtige.

Den größten Anteil an den nichtdeutschen Tatverdächtigen hatten Personen aus

- Georgien (22, davon 15 Asylbewerber)
- Litauen (7)
- Kosovo (6, darunter 3 Asylbewerber)

Die Zahlen ermittelter Tatverdächtiger sind in der polizeilichen Kriminalstatistik Veränderungen unterworfen, da sich Ermittlungserfolge, insbesondere bei ermittlungs- und damit zeitintensiven Verfahren erst mit einem gewissen zeitlichen Nachlauf auswirken können.

Tatorte und Täterverhalten

Nach den Erkenntnissen der Ermittler zeigt sich nach wie vor eine tendenzielle Häufung der Wohnungseinbruchdiebstähle in der Nähe des Bundesfernstraßennetzes, aber auch entlang gut ausgebauter Strecken des ÖPNV. Die von Dieben bevorzugten Tatobjekte sind weiterhin Ein- und Mehrfamilienhäuser, an denen sie häufig Türen (insbesondere Terrassentüren) und Fenster in schlecht einsehbaren (dunklen) Bereichen mit zumeist einfachen Werkzeugen aufhebeln. Daneben sind in den vergangenen Monaten aber auch zunehmend Mehrfamilienhäuser und größere Wohnanlagen in den Fokus gelangt, bei denen die Täter im Schutz der Anonymität oftmals ungehindert vorgehen können. Sie konzentrieren sich auf leicht und unauffällig transportierbare Wertgegenstände wie Bargeld, Schmuck und Armbanduhren, aber auch elektronische Geräte wie Laptops und hochwertige Kameras.

Wohnungseinbrecher aus dem osteuropäischen Raum nutzen auch öffentliche Verkehrsmittel und anschließend auch Fahrräder, um zu Einbruchobjekten zu gelangen.

So führte am 23. November 2015 der Hinweis eines Zeugen zur Festnahme von zwei Wohnungseinbrechern in Asperg. Zunächst unbekannte Täter hatten gegen 18:40 Uhr die Balkontür eines Reihenhauses in Kornwestheim aufgehebelt und waren beim Durchsuchen der Zimmer von einem heimkehrenden Anwohner überrascht worden. Ein Zeuge bemerkte zwei Personen, die vom Tatort wegrannten und erkannte kurz darauf vier Männer, die auf Fahrrädern flüchteten. Im Zuge der Fahndungsmaßnahmen konnten zwei Georgier festgenommen werden. Der Gruppierung legen die Ermittler derzeit weitere 11 Wohnungseinbrüche im Kreis Ludwigsburg zur Last.

Wohnungseinbrecher agieren häufig mindestens zu zweit.

Im vergangenen Jahr wurden mehrmals 10 oder mehr Einbrüche angezeigt, die an einem Abend verübt wurden. Aufgrund des Umstandes, dass dabei keine eng umrissenen örtlichen Brennpunkte auszumachen waren, gehen die Ermittler davon aus, dass sowohl mehrere Tätergruppen unterwegs waren und/oder die Einbrecher nach einer begangenen Tat ihr „Einsatzgebiet“ schnell wechselten.

Die in der Regel sehr mobilen Tätergruppierungen reagieren schnell auf polizeiliche Ermittlungsergebnisse und versuchen in der Folge sowohl durch Ortswechsel als auch durch Veränderungen ihrer Vorgehensweise die entsprechenden Fahndungsmaßnahmen ins Leere laufen zu lassen.

„In dem vom Landespolizeipräsidium Ende 2015 initiierten Konzept zur Bekämpfung von Mehrfachintensivtätern „Eigentum“ sehen wir eine Erfolg versprechende Ergänzung der polizeilichen Ermittlungsarbeit“, sagt Rebholz. Ziel dieses landesweit umgesetzten Konzepts sei es, reisende und überregional agierende Täter mit hoher krimineller Energie im Kriminalitätsfeld Eigentum - und damit über den Wohnungseinbruch hinaus - zu identifizieren und die dabei gewonnenen Erkenntnisse in die Ermittlungen einfließen zu lassen, ergänzt der Polizeipräsident.

3. Präventionsmaßnahmen im Deliktsbereich Wohnungseinbruch

Ein wesentliches Element der Konzeption zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchs im Jahr 2015 waren die Bereiche Prävention und Öffentlichkeitsarbeit. Damit ging das Polizeipräsidium Ludwigsburg bereits vor Beginn der dunklen Jahreszeit in die Offensive. Vorrangiges Ziel war dabei, die Bevölkerung noch weiter zu sensibilisieren, das Hinweisverhalten positiv zu beeinflussen und über sinnvolle Verhaltensänderungen und Sicherheitstechnik zu informieren. Hierzu wurde ein ganzes Maßnahmenbündel mit folgenden Einzelkomponenten umgesetzt:

- **Auftaktveranstaltungen der Polizeireviere**

Den persönlichen Kontakt zu den Anwohnern in zuletzt von Wohnungseinbrüchen betroffenen Wohngebieten suchten Beamte aller 10 Polizeireviere, unterstützt durch Kolleginnen und Kollegen des Polizeipräsidiums Einsatz, im Oktober. Bei ihren Streifengängen richteten sie ihr Augenmerk auf Sicherheitsmängel und sonstige Umstände im Wohnumfeld, die Einbrechern ihr kriminelles Handwerk erleichtern können. Entsprechende Hinweise verknüpften sie dabei mit dem Angebot der sicherheitstechnischen Beratung.

- **Großflächige Plakataktion**

Im selben Atemzug wurden an den Ortszufahrten und in den Wohngebieten in allen Städten und Gemeinden der Landkreise Böblingen und Ludwigsburg eigens gestaltete Plakate aufgehängt.

Im Sinne der gemeinsamen Empfehlungen des Innenministeriums, des Gemeindetages sowie des Städte- und Landkreistags für die Sicherheitspartnerschaft zur Bekämpfung von Wohnungseinbrüchen haben sich bei dieser Aktion sämtliche Kommunen mit der Finanzierung und der Anbringung der Plakate im öffentlichen Raum beteiligt. Insgesamt wurden 1.000 wetterfeste Großplakate und 5.000 Kleinplakate eingesetzt.



Neben einer weiteren Sensibilisierung der Bevölkerung war die positive Beeinflussung des Zeugen- und Hinweisverhaltens vorrangiges Ziel dieser Präventionsmaßnahme. Sie hat in beiden Kreisen nachhaltige Wirkung entfaltet. Die Polizei registriert seither einen deutlichen Anstieg des Hinweisaufkommens.

- **Info-Truck des Landeskriminalamts Baden-Württemberg**

In neun Kommunen der beiden Landkreise machte das themenspezifisch ausgerüstete Informationsfahrzeug Station und die Bürgerinnen und Bürger hatten Gelegenheit, sich anhand von Exponaten zu informieren und von Spezialisten der Polizei beraten zu lassen.

- **Informationsveranstaltungen**

- Die Sicherheitstechnischen Berater des Referats Prävention nutzten drei große Verbrauchermessen sowie die eigene Hausmesse beim Polizeipräsidium zur Information von Interessenten.

- 16 große Informationsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Kommunen bildeten den passenden Rahmen, um einer Vielzahl von Anwohnern polizeiliche Sicherheitstipps zu vermitteln.
- Im Jahr 2015 war erneut ein deutlicher Anstieg bei der Nachfrage nach **sicherungstechnischen Beratungen** zu verzeichnen. Waren es im Jahr 2014 noch **1.137** Beratungen so wurden 2015 bereits **1.671** Termine sowohl in den Beratungsstellen als auch bei Haus- und Wohnungseigentümern vor Ort vereinbart. Dieser Trend scheint sich 2016 fortzusetzen.
- Darüber hinaus haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Referats Prävention auch viele Kolleginnen und Kollegen bei den Polizeirevieren geschult und dabei auch Grundkenntnisse in Sicherungstechnik vermittelt.

Einen wesentlichen Hinweis auf die Wirksamkeit polizeilicher Präventionsmaßnahmen beim Wohnungseinbruch stellt die zunehmende Zahl derjenigen Einbrüche dar, die im Versuchsstadium stecken bleiben. In 532 Fällen und damit 48,5% der angezeigten Delikte kamen Einbrecher nicht an ihr Ziel.

„Es freut mich sehr, dass die seitens der Polizei unternommenen Anstrengungen zur Sensibilisierung der Bevölkerung erste Früchte tragen“, sagt Frank Rebholz. „Der signifikante Anstieg der versuchten Einbrüche über den landesweiten Wert von 44,1% deutet darauf hin, dass die Bevölkerung die Bemühungen der Polizei durch Verhaltensänderungen und bauliche Sicherungsmaßnahmen unterstützt und einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der Lage leistet“.

4. Operative Maßnahmen zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchs

Die bereits im Zuge der konzeptionellen Maßnahmen 2014/2015 durchgeführten Fahndungs- und Kontrollmaßnahmen wurden mit der lagebildorientierten Fortschreibung der Konzeption zu Beginn der dunklen Jahreszeit 2015/2016 weiter intensiviert und durch Kräfte des Präsidiums Einsatz - darunter auch Polizeireiter - unterstützt.

Täglich durchgeführte und an der aktuellen Entwicklung räumlich ausgerichtete Kontrollstellen erstreckten sich dabei sowohl auf die Zu- und Abfahrtswege zu Wohngebieten als auch auf die Fernstraßen und das nachgeordnete Straßennetz.

Ausgehend von der Erkenntnis, dass insbesondere überregional agierende Gruppierungen das gut ausgebaute Straßennetz sowohl zur An- und Abfahrt zum Tatort als auch zum Transport von Diebesgut nutzen, wurden die Kontrollmaßnahmen der einzelnen Polizeireviere und der Verkehrspolizeidirektion im Rahmen eines Verkehrswege-Konzepts verzahnt. Diese Verzahnung, verbunden mit flächendeckenden Kontrollstellen ermöglicht eine zentrale Einsatzführung bei Fahndungsmaßnahmen nach aktuellen Einbruchsmeldungen.

Großkontrollen im Rahmen der Sicherheitskooperation zwischen Bundespolizei, Landespolizei und Zoll standen im Frühjahr und im Herbst im Zeichen der Bekämpfung des Wohnungseinbruchs. Gleich zu Beginn der Kontrolle im Frühjahr war den Einsatzkräften auf der Tank- und Rastanlage Sindelfinger Wald ein mit Haftbefehl gesuchter Serieneinbrecher ins Netz gegangen. Bei der Kontrolle im Herbst entdeckten sie dagegen gefälschte Papiere, Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz und mehrere Verdachtsfälle wegen Steuerhinterziehung.

Die Bekämpfung des Wohnungseinbruchs stand auch im Fokus überregionaler, landesweiter Fahndungsaktionen der Polizei, zuletzt am 13., 15. und 20.01.2016. An diesen drei Tagen fanden im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums insgesamt 53 Kontrollaktionen statt, in deren Verlauf die eingesetzten Kräfte rund 700 Fahrzeuge und 1200 Personen kontrollierten sowie 560 Dokumente überprüften. Bei drei georgischen Staatsangehörigen fanden die Beamten neben einer Liste mit Supermarkt-Adressen eine größere Menge an Drogerieartikeln und Tabakwaren, über deren Herkunft sie keine Auskunft geben konnten. Die bereits wegen Eigentumsdelikten in Erscheinung getretenen Tatverdächtigen wurden vorläufig festgenommen und nach erkennungsdienstlicher Behandlung wieder auf freien Fuß gesetzt. Die polizeilichen Ermittlungen wegen Verdachts des bandenmäßigen Diebstahls dauern an.

„Das Polizeipräsidium Ludwigsburg hat sich mit seinen konzeptionellen Maßnahmen zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchs und deren an aktuellen Erkenntnissen orientierten Fortschreibung bestmöglich aufgestellt“, erklärt Frank Rebholz abschließend.

„Mit ihrer guten Einbindung in das Fernstraßennetz und den ÖPNV sowie aufgrund ihrer Bevölkerungsstruktur werden die von uns betreuten Landkreise vermutlich auch in Zukunft zu den bevorzugten Zielen überregional agierender Gruppierungen gehören. Wir werden daher in allen uns daraus erwachsenden Aufgabenbereichen gefordert sein und bitten die Bürgerinnen und Bürger weiterhin um ihre Unterstützung“.

Info:

Auf der Internet-Seite der Präventionskampagne www.k-einbruch.de stehen Ihnen viele Informationen rund um das Schwerpunktthema Einbruchsschutz zur Verfügung. Darunter auch das „Interaktive Haus“, bei dem Sie sich durch alle möglichen Schwachstellen klicken können.

- *Nutzen Sie die Informationsangebote der Polizei und wenden Sie sich an die polizeilichen Beratungsstellen!*
- *Setzen Sie vorhandene Sicherheitseinrichtungen auch ein und denken Sie daran, dass nicht nur Fenster und Türen im Erdgeschoss von Einbrechern angegriffen werden können!*